

FRIWO

Zahlen, Daten, Fakten.
Halbjahresbericht 2024



Inhalt

- 3 Zusammenfassung

- 4 Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns
 - 5 Überblick über den FRIWO-Konzern
 - 6 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
 - 7 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
 - 8 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
 - 9 Auftragslage und Umsatzentwicklung
 - 10 Ertragslage
 - 11 Vermögenslage
 - 12 Finanz- und Liquiditätslage
 - 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 12 Risiken und Chancen
 - 13 Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns
 - 14 Ausblick

- 15 Konzern-Zwischenabschluss
 - 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 19 Konzern-Bilanz
 - 21 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 22 Konzernanhang für das erste Halbjahr 2023

- 26 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 28 Termine und Adressen

Zusammenfassung

Der FRIWO-Konzern hat in den ersten sechs Monaten 2024 eine verhaltene Geschäftsentwicklung verzeichnet. Dabei wirkte sich die bereits 2023 eingesetzte, ausgeprägte Nachfrageschwäche in den Zielbranchen des Unternehmens aus, vor allem in den Segmenten E-Mobility und Industrial, bei denen sich Sättigungstendenzen in den europäischen Kernmärkten zeigten. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzentwicklung rückläufig: Die Konzern Erlöse erreichten im ersten Halbjahr 40,8 Mio. Euro nach 59,7 Mio. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -3,0 Mio. Euro nach -1,7 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2023. Einsparungen durch umgesetzte Strukturmaßnahmen, durch geringere Material- und Energiekosten und durch ein verschärftes allgemeines Kostenmanagement konnten die

Effekte aus dem starken Umsatzrückgang und die Vorlaufkosten für das Hochlaufen der Produktion im Joint-Venture in Indien für E-Mobility-Antriebslösungen nicht kompensieren.

Positiv entwickelte sich dagegen der Auftragseingang, der im ersten Halbjahr um 4,4 Prozent auf 43,7 Mio. Euro zulegen konnte. Insbesondere dank des E-Mobility-Segments. Diese Entwicklung indiziert bereits die von FRIWO im zweiten Halbjahr erwartete Nachfragebelebung. Sofern diese eintritt und keine unerwarteten negativen Ereignisse eintreten, geht der Vorstand im Gesamtjahr 2024 beim Konzernumsatz von einem Wert zwischen 100 bis 120 Mio. Euro aus. Bei Konzern-EBIT wird mit einem in etwa ausgeglichenen Wert gerechnet.



Zwischenlagebericht des FRIWO-Konzerns

Überblick über den FRIWO-Konzern

Die im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte FRIWO AG mit Sitz im westfälischen Ostbevern ist mit ihren Tochterunternehmen (im Folgenden FRIWO) ein international agierender Produkt- und Systemanbieter von Stromversorgungen, Ladetechnik sowie digital steuerbaren Antriebslösungen. Die Produkt- und Leistungspalette umfasst neben technologisch hochwertigen Ladegeräten, Akkupacks und Stromversorgungen auch intelligente Komponenten und Systeme für elektrische Antriebe. Dabei bietet FRIWO sämtliche Bestandteile eines modernen Antriebsstranges aus einer Hand: vom Display über die Motorsteuerung, den Akkupack bis hin zur Steuerungssoftware. FRIWO zeichnet somit eine hohe Wertschöpfungstiefe aus.

Als internationaler Komplettanbieter von maßgeschneiderten und innovativen E-Mobilitätslösungen sowie Stromversorgungsgeräten deckt das Unternehmen zahlreiche Anwendungen ab und liefert einen wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Mobilitätswende. So wird das Know-how im Bereich Ladetechnik vor allem von Kunden in den anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Elektromobilität geschätzt, wo sich FRIWO eine erfolgsversprechende Zuliefererposition gesichert hat. Darüber hinaus werden Kunden aus dem Anwendungsbereich Tools (Werkzeuge und Rasenroboter) mit innovativen E-Ladetechniken bedient. Bei Stromversorgungen liegt der Fokus hauptsächlich auf Anwendungen in den Branchen Medizintechnik und Gesundheit, Industrieautomatisierung und Maschinenbau sowie hochwertiger Konsumelektronik. Die Komponenten für elektrische Antriebe werden vor allem bei akkubetriebenen Rollern und E-Bikes eingesetzt.

Zum Kundenkreis des Konzerns zählen namhafte Unternehmen mit zumeist internationaler, teilweise weltweiter Geschäftstätigkeit. Als Technologieunternehmen mit hoher Innovationskraft und Forschungs- & Entwicklungs-Fokus steht FRIWO seinen Kunden als verlässlicher Partner zur Seite.

Die FRIWO AG in Ostbevern ist die Managementholding der Gruppe und für die strategische Steuerung, das Risikomanagement und die Investor Relations zuständig. Sie hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Zentrale operative Gesellschaft ist die FRIWO Gerätebau GmbH, ebenso mit Sitz in Ostbevern. Zum FRIWO-Konzern gehören ferner eine Produktionsge-

sellschaft in Vietnam, eine Servicegesellschaft in China, die vor allem für die Beschaffung von Komponenten von großer Bedeutung ist, sowie eine Tochtergesellschaft in Indien. Zudem hat FRIWO seit 2023 eine Tochtergesellschaft in den USA, um die auch in Übersee wachsende Nachfrage, insbesondere im E-Mobility- und Medizin-Bereich, zielgerichtet zu bedienen.

Seit Oktober 2022 betreibt FRIWO gemeinsam mit dem indischen Technologiekonzern UNO MINDA in Indien ein Joint-Venture zur Belieferung des großen indischen Zwei- und Dreiradmarktes mit elektrischen Antriebssystemen. Die Aktivitäten der FRIWO-Tochtergesellschaft in Indien wurden fast vollständig in das Gemeinschaftsunternehmen überführt. Durch die Bündelung der Fertigungskompetenzen und der Vertriebskanäle von UNO MINDA mit der fortschrittlichen Antriebstechnologie von FRIWO ist ein Anbieter im Bereich E-Drives entstanden, der an dem hohen prognostizierten Wachstum in diesem Bereich in Indien partizipieren soll. FRIWO hält an diesem Joint-Venture, das 2023 mit der Serienproduktion begonnen hat, einen Anteil von 49,9 Prozent.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FRIWO AG ist aufgrund der Struktur des Konzerns wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften geprägt. Der folgende Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns gibt insofern auch einen vollständigen Überblick über die Lage der FRIWO AG.

Die Marke FRIWO steht weltweit für Innovationskraft, Sicherheit, Qualität und Effizienz. Das Unternehmen ist nach der DIN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), der DIN ISO 14001 (Umweltmanagement) und der DIN ISO 13485 (Qualitätsmanagement für Medizinprodukte) zertifiziert. Motivation, technisches Know-how und Begeisterung für Produkte und Lösungen bilden die Grundlage des täglichen Handelns, verbunden mit einer familienbewussten Personalpolitik. Oberstes Ziel ist es, nachhaltige Werte für Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu schaffen.

Am Stammsitz des Unternehmens im westfälischen Ostbevern befinden sich neben Administration, Verwaltung und Vertrieb der Bereich Forschung und Entwicklung. Die verbliebenen Produktionskapazitäten in Ostbevern wurden mit Wirkung zum 1. März 2024 an die Hamburger Beteiligungs-

gesellschaft Private Assets SE & Co. KGaA veräußert (ohne die betreffenden Grundstücke und Immobilien).

In Ostbevern sowie in einem eigenen Entwicklungsbüro in Dresden entwickelt FRIWO komplexe Produkte wie Motorsteuerungen für Elektromotoren, Batteriepakete oder hochintegrierte Antriebssysteme inklusive moderner Softwarelösungen. Damit verfügt FRIWO als eines der wenigen Unternehmen der Branche über eigene Entwicklungskapazitäten in Deutschland.

Der Großteil der Produktion mit dem Fokus auf hohe Stückzahlen findet in zwei Fertigungsstätten in einem Industriepark nahe Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) statt. Der Standort paart deutsches Fertigungs-Know-how mit den attraktiven und flexiblen Produktionsbedingungen in Asien.

Im Zuge der Flexibilisierung der Produktionsbasis wurde die eigene Wickelgüterherstellung und die Komponentenfertigung in Vietnam an den Partner Group Intellect Power Technology Limited (GIPT) mit Sitz in Hongkong veräußert, der künftig als Auftragsfertiger für FRIWO agiert. Die Verlagerungsaktivitäten sollen im dritten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Trotz des verhaltenen Wachstums und der anhaltenden geopolitischen Risiken, gibt es Anzeichen für eine verbesserte weltweite Konjunktorentwicklung. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schaut in ihrem Ausblick vom Mai 2024 zuversichtlich auf die globale Konjunktur. Die Inflation gehe schneller zurück als erwartet, die Arbeitsmärkte blieben stark und die Arbeitslosigkeit sei nahezu auf einem Rekordtief.

Die Weltwirtschaft wird laut OECD 2024 um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. Für Deutschland, den Hauptabsatzmarkt von FRIWO, sagt die OECD für 2024 jedoch ein Wirtschaftswachstum von nur 0,2 Prozent voraus. Damit würde Deutschland von allen OECD-Staaten nahezu das geringste Wachstum aufweisen (OECD-Durchschnitt: +1,7 Prozent). Auch wenn die restriktivere Geldpolitik insbesondere an den Immobilien- und Kreditmärkten weiterhin anhält, sinkt die Inflation schneller als ursprünglich erwartet und das Vertrauen des privaten Sektors steigt. So wird davon ausgegangen, dass steigende Löhne das Realeinkommen und den privaten Konsum wieder unterstützen werden.

Das Münchner Ifo-Institut erwartet für die deutsche Wirtschaft einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 Prozent im laufenden Jahr. Tendenziell stünden die Zeichen auf Erholung, hieß es. Ursächlich dafür sei vor allem der spürbare Rückgang der Inflationsrate von 5,9 Prozent im Jahr 2023 auf erwartete 2,2 Prozent im Jahr 2024. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Kaufkraft privater Haushalte sowie eine höhere Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen erwartet. Die gesunkenen Zinsen, der stabile Arbeitsmarkt und die starken Einkommenszuwächse haben laut Ifo-Institut einen positiven Einfluss auf die deutsche Wirtschaftsleistung.

Quellen:

- OECD – Economic Outlook, Mai 2024
- Ifo-Konjunkturprognose, 20. Juni 2024

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres konnte der Auftragsrückgang in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie noch nicht gestoppt werden. Für den Zeitraum Januar bis Mai 2024 stand ein Minus von 11,3 Prozent im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum zu Buche. Während bei den Inlandsbestellungen ein Minus von 14,5 Prozent verzeichnet wurde, nahmen die Auslandsbestellungen um 8,6 Prozent ab.

Mit seinen Produkten ist der FRIWO-Konzern vor allem auf den globalen Märkten für Stromversorgungen und Ladetechnik präsent. Das Marktforschungsunternehmen Transparency Market Research (TMR) prognostiziert für den Weltmarkt für Stromversorgungen im Jahr 2031 ein Gesamtvolumen von 46,5 Mrd. US-Dollar, ausgehend von 27,1 Mrd. US-Dollar im Jahr 2020. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 5,1 Prozent. Für den Weltmarkt für Ladegeräte sieht TMR im Jahr 2030 ein Gesamtvolumen von 42,8 Mrd. US-Dollar, ausgehend von 24,5 Mrd. US-Dollar im Jahr 2018, was einer CAGR von 5,8 Prozent entspricht.

Da FRIWO als Hersteller von Ladegeräten, Akkupacks und Stromversorgungen unterschiedliche Branchen und Anwendungen bedient, ist die Entwicklung des Gesamtmarktes für Stromversorgungen und Ladetechnik für das Unternehmen nur bedingt aussagekräftig. Relevanter für die künftige Entwicklung von FRIWO ist dagegen die Betrachtung einzelner Teilmärkte.

Im weltweit stark wachsenden Weltmarkt der Elektromobilität, der für FRIWO von strategischer Bedeutung ist, rechnen die Experten von Mordor Intelligence für E-Bike-Motoren im Zeitraum 2023 bis 2028 mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 12,7 Prozent. Das Marktforschungsunternehmen Fortune prognostiziert mit einem Plus von durchschnittlich 16 Prozent bis 2030 sogar einen noch stärkeren Zuwachs. Das Wachstum des Marktes für E-Bikes wird dabei vor allem durch technologische Innova-

tionen in Verbindung mit dem wachsenden Bewusstsein für Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Bequemlichkeit getrieben. Da die Motoren den Fahrradherstellern in der Regel zusammen mit Bordcomputer, Batterie und Ladegerät als Gesamtsystem zugeliefert werden, dient diese Prognose auch als gute Indikation für die Entwicklung des entsprechenden Ladegeräte-Marktes.

Neben der Ladetechnik für E-Bikes liefert FRIWO auch Motorsteuerungen und alle weiteren Komponenten für elektrische Antriebsstränge als Gesamtsystem aus einer Hand. Die Systemlösungen werden derzeit vornehmlich bei E-Scootern eingesetzt, für welche eine sehr dynamische Marktentwicklung erwartet wird. Die Entwicklung wird getrieben von der wachsenden Mikromobilität, d.h. der Verwendung billigerer und umweltfreundlicherer Alternativen zum Auto, insbesondere in dichten städtischen Gebieten in Asien und den USA. Diese Umstellung wird auch durch strengere staatliche Emissionsnormen, etwa in den USA, Indien und China, vorangetrieben.

Grand View Research prognostiziert dem Weltmarkt für E-Scooter-Motoren von 2023 bis 2030 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,9 Prozent. Gemäß Markets and Markets wahrscheinlichstem Szenario wird ein Wachstum des Weltmarktes für E-Scooter-Motoren auf ca. 6,2 Millionen Stück im Jahr 2027 prognostiziert, was sogar einer CAGR von 33,1 Prozent entspricht.

Ebenfalls von strategischer Bedeutung ist der Markt für medizinische Stromversorgungen, für den die Experten des Marktforschungsunternehmens Data Bridge Market Research im Zeitraum bis 2029 eine CAGR von 6,8 Prozent erwarten. Treiber sind neben dem steten Fortschritt in der Medizintechnik vor allem auch die zunehmend bessere medizinische Versorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie der steigende Bedarf an mobilen Lösungen und Medizingeräten für den Hausgebrauch.

Bei Elektrowerkzeugen wird erwartet, dass die akkubetriebenen Geräte auf Basis einer besser werdenden Batterietechnik mit kürzeren Ladezyklen und längeren Laufzeiten zunehmenden Absatz finden werden. Die globale COVID-19-Pandemie wirkte sich zwar negativ auf die Nachfrage in diesem Teilmarkt aus. Das Marktforschungsunternehmen Fortune geht jedoch davon aus, dass sich der Weltmarkt kabelloser Elektrowerkzeuge wieder erholt und beziffert für den Zeitraum von 2023 bis 2030 eine CAGR von 4,3 Prozent.

Quellen:

- Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI), Konjunkturbarometer Juli 2024
- Transparency Market Research: Power Supply Market 2021–2031
- Transparency Market Research: Global Charger Market 2020–2030
- Mordor Intelligence: E-Bike Market Size & Share Analysis - Growth Trends & Forecasts (2023–2028)
- Fortune Business Insights: Electric Bike Market Size (2023–2030)
- Grand View Research: Electric Scooters Market Size, Share & Trends Analysis Report By Product, 2023–2030
- Markets and Markets – Electric Scooter and Motorcycle Market – Global Forecast to 2027
- Data Bridge Market Research: Global Power Supply Market – Industry Trends and Forecast to 2029
- Fortune Business Insights: Power Tools Market Size, Share & COVID-19 Impact Analysis, 2023–2030

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Mit Wirkung zum 1. März 2024 trennte sich FRIWO im Zuge der Straffung der weltweiten Produktionsstruktur von der verbliebenen Produktion am Stammsitz Ostbevern. Der neue Eigentümer, die Hamburger Beteiligungsgesellschaft Private Assets SE & Co. KGaA, agiert seitdem als Auftragsfertiger für die in Europa gefertigten Produkte von FRIWO und hat zudem einzelne Kunden übernommen. Die betroffenen Mitarbeiter in der Produktion wurden vom Käufer über die Bever Elektronik GmbH übernommen. Private Assets plant, die übernommenen Produktionsanlagen durch die Gewinnung weiterer Kunden in den kommenden Jahren zu erweitern. Die Immobilien und das Grundstück in Ostbevern verbleiben im Besitz von FRIWO.

Am 21. März 2024 gab die FRIWO AG die Straffung der Produktionsstrukturen in Vietnam bekannt. Im Rahmen eines Asset-Deals übernahm die Group Intellect Power Technology (GIPT), Hongkong, Vermögenswerte und Materialien für die Komponentenfertigung in der Nähe von Saigon. GIPT wird künftig als Zulieferer von Teilkomponenten für die in Vietnam gefertigten Produkte und Systemlösungen von FRIWO agieren. Bei FRIWO verbleiben zwei vietnamesische Produktionsstandorte, in denen die Produktion und Konfigurierung der E-Mobility-Power Systeme und Stromversorgungslösungen erfolgen. Durch das Desinvestment sollen sich die Bilanzqualität, das Working Capital und der Cashflow von FRIWO bereits 2024 deutlich verbessern. Die Verlagerungsaktivitäten werden im dritten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Der Aufsichtsrat hat Roald Gréboval mit Wirkung zum 1. Mai 2024 als neues Vorstandsmitglied der FRIWO AG bestellt. Seine Zuständigkeit umfasst die globalen Vertriebsaktivitäten für das Stammgeschäft des Konzerns. Er folgt damit auf Dr. Walter Demmelhuber, der aus persönlichen Gründen aus dem Vorstandsgremium ausgeschieden ist.

Auftragslage und Umsatzentwicklung

Der FRIWO-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2024, vor allem aufgrund des guten zweiten Quartals, eine verbesserte Auftragsentwicklung. Der Auftragseingang lag in den ersten sechs Monaten bei 43,7 Mio. Euro, das ist gegenüber dem Vorjahreswert von 41,8 Mio. Euro eine Erhöhung um 4,4 Prozent. Der Auftragsbestand zur Jahresmitte lag mit 48,1 Mio. Euro noch um 24,7 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2023 (63,9 Mio. Euro). Durch den Verkauf der Fertigung Ostbevern an die Bever Elektronik GmbH reduzierte sich der Orderbestand um 4,1 Mio. Euro.

Der höhere Ordereingang ist hauptsächlich auf den Bereich E-Mobility zurückzuführen. Im Vergleich zum schwachen Vorjahreszeitraum nahmen die Aufträge um 5,9 Mio. Euro (+56,5 Prozent) zu. Auch der Bereich Werkzeuge zeigte ein leichtes Plus von 2,3 Prozent. Der Bereich Industrie zeigte einen Rückgang von 0,5 Mio. Euro (-5,8 Prozent) im Ordereingang gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um den Effekt aus dem Übergang von Kundenaufträgen an die Bever Elektronik GmbH (Bever-Effekt) würde der Bereich ein Wachstum von 38,9 Prozent aufweisen. Auch der Bereich Medizin ging um 6,8 Mio. Euro zurück (-91,9 Prozent). Bereinigt um den Bever-Effekt ergäbe sich ein Rückgang des Auftragseingangs von 4,6 Mio. Euro.

Die Book-to-bill-ratio des Konzerns erreichte per 30. Juni dieses Jahres 1,07 und indiziert damit Umsatzwachstum, hauptsächlich in den Bereichen E-Mobility und Tools.

Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2024 lag mit 40,8 Mio. Euro um 31,6 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums (59,7 Mio. Euro). Wie schon im ersten Quartal wirkten sich auch im zweiten Jahresviertel die anhaltende Nachfrageschwäche in den Bereichen E-Mobility, Industrial und Tools aus.

Im Umsatz ist ein negativer Effekt aus der Veränderung der Vertragsvermögenswerte in Höhe von -4,5 Mio. Euro (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus werden die Geschäfte in Indien, die 2023 noch von der indischen Tochtergesellschaft bedient wurden, nun von dem Joint-Venture mit UNO MINDA durchgeführt, dessen Umsätze nicht bei FRIWO ausgewiesen werden (Vorjahresumsatz FRIWO Indien: 2,7 Mio. Euro). Im zweiten Quartal erreichten die Konzern Erlöse 20,1 Mio. Euro (Q2 2023: 28,9 Mio. Euro).

Der Anwendungsbereich Industrie verzeichnete in den ersten sechs Monaten einen Umsatzrückgang von 9,9 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro. Bei Tools waren die Erlöse um 3,1 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro und im Bereich Medizin um 2,6 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro rückläufig.

Bei der regionalen Betrachtung sank der Umsatz des Segmentes „Deutschland“ im ersten Halbjahr um 14,6 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro, gefolgt von der Region „Asien“ mit einem Rückgang um 4,9 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Im Segment „Rest der Welt“ blieb der Umsatz mit 1,9 Mio. Euro in etwa gleich. Im „Übrigen Europa“ steigerte FRIWO die Erlöse um 0,9 Mio. Euro auf 24,5 Mio. Euro.

Ertragslage

Durch den Umsatzrückgang nahm das Bruttoergebnis des Konzerns im ersten Halbjahr 2024 von 4,7 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro ab. Da die Umsatzkosten stärker zurückgingen als die Erlöse, verbesserte sich die Bruttomarge von 7,9 Prozent auf 9,5 Prozent. Im zweiten Quartal 2024 erhöhte sich die Bruttomarge auf 9,7 Prozent (Q2 2023: 9,6 Prozent). Dabei wirkte sich bereits die reduzierte Kostenbasis durch die Veräußerung der Produktion in Ostbevern aus.

FRIWO begegnete der deutlich schwächeren Nachfrage durch eine Anpassung der Kapazitätsplanung und ein verschärftes Kosten- und Liquiditätsmanagement über alle Bereiche des Konzerns. Zusätzliche Belastungen entstanden durch weitere Vorlaufkosten für das Joint-Venture in Indien, das die Serienproduktion sukzessive ausweitet. Die Aktivierung von Entwicklungsausgaben in Höhe von 0,2 Mio. Euro wirkte sich dagegen positiv auf das Bruttoergebnis aus.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,8 Prozent auf 7,1 Mio. Euro. Grund dafür waren vor allem höhere Personalkosten sowie gestiegene Versicherungsbeiträge und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Produktion in Ostbevern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 6,9 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 6,9 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne bzw. -verluste.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag nach sechs Monaten bei -3,0 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: -1,7 Mio. Euro) und blieb damit deutlich unter der ursprünglichen Planung. Im zweiten Quartal verringerte sich das EBIT auf -1,2 Mio. Euro nach -0,2 Mio. Euro im gleichen Quartal des Vorjahres.

Die EBIT-Rendite bezogen auf den Umsatz betrug im ersten Halbjahr -7,3 Prozent (Vorjahreszeitraum: -2,8 Prozent).

Im Halbjahres-Finanzergebnis von -1,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: -1,7 Mio. Euro) wirkten sich höhere Zinsen aufgrund des Neuabschlusses des Konsortialkredites Ende 2023 aus (IFRS 9). Gegenläufige Effekte waren ein geringerer Zinsaufwand beim Factoring und dem IFRS 16 Zinsleasing infolge der Kündigung eines Mietvertrags in Vietnam.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich nach sechs Monaten auf -4,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: -3,3 Mio. Euro). FRIWO schloss das erste Halbjahr 2024 mit einem Konzernergebnis nach Steuern von -4,9 Mio. Euro ab (Vorjahreszeitraum: -3,7 Mio. Euro). Separat für das zweite Quartal 2024 belief sich das Nachsteuerergebnis auf -2,1 Mio. Euro (Q2 2023: -1,4 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des FRIWO-Konzerns per 30. Juni 2024 betrug 66,9 Mio. Euro und lag damit um 7,4 Mio. Euro unter dem Wert zum 31. Dezember 2023 (74,3 Mio. Euro).

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,2 Mio. Euro auf 15,3 Mio. Euro. Grund dafür waren vor allem abschreibungsbedingte Rückgänge bei den Sachanlagen infolge der Veräußerung von Produktionskapazitäten in Vietnam und Ostbevern. Zudem wirkte sich die Kündigung eines Mietvertrags auf die zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen aus (IFRS 16).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Stichtagsvergleich in Summe um 6,2 Mio. Euro auf 51,6 Mio. Euro. Grund hierfür waren vor allem der nachfragebedingt reduzierte Vorratsbestand um -4,3 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro und geringere Vertragsvermögenswerte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich dagegen um 5,4 Mio. Euro und betragen zum 30. Juni 2024 8,5 Mio. Euro, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung der Produktion am Standort Ostbevern. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sanken zum 30. Juni 2024 um 3,0 Mio. Euro, da die Veräußerung der Komponentenfertigung in Vietnam im Wesentlichen abgeschlossen ist. Die deutliche Reduzierung resultiert vor allem aus Vorräten in Höhe von 2,1 Mio. Euro, die zum 31. Dezember innerhalb der Position ausgewiesen wurden. Diese Veränderung ist in der Kapitalflussrechnung in der Veränderung der Vorräte enthalten.

Die durch zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 entstandenen Vertragsvermögenswerte verringerten sich um -4,5 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel blieben nahezu unverändert und beliefen sich auf 4,7 Mio. Euro (+2 T Euro).

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital des Konzerns als Folge des negativen Halbjahresergebnisses sowie aufgrund von Währungseffekten (-0,6 Mio. Euro) um 5,1 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 12,7 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote lag mit 11,5 Prozent zum 30. Juni 2024 um 5,7 Prozentpunkte niedriger als zum 31. Dezember 2023.

Der Konzern weist zum 30. Juni 2024 Darlehen des Großaktionärs Cardea Holding GmbH, Grünwald, in Höhe von insgesamt 12,5 Mio. Euro aus (31. Dezember 2023: 12,2 Mio. Euro; inklusive Zinsabgrenzung zum Stichtag).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich per 30. Juni 2024 gegenüber dem Jahresende 2023 um 0,5 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro. Grund ist, dass die vietnamesische Tochtergesellschaft die Kreditlinie bei einer lokalen Bank stärker in Anspruch genommen hat.

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen betrugen 3,9 Mio. Euro und sanken damit um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum Jahresende 2023. Der Rückgang ergibt sich überwiegend aus der Inanspruchnahme bzw. Anpassung der Restrukturierungsrückstellung und übrige kurzfristige Rückstellungen im Zusammenhang mit den Veräußerungen in Deutschland und Vietnam.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 13,5 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende 2023, insbesondere bedingt durch das geringere Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Der langfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sank von 0,8 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro, während der kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten mit 0,6 Mio. Euro konstant blieb.

Finanz- und Liquiditätslage

Der FRIWO-Konzern weist für das erste Halbjahr 2024 einen negativen Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,0 Mio. Euro nach einem Mittelabfluss von 0,4 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum aus. Der Mittelabfluss resultierte im Wesentlichen aus dem negativen Konzernergebnis und den gezahlten Zinsen. Das Working Capital sank insgesamt um 0,4 Mio. Euro.

Die Investitionstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 0,9 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 2,7 Mio. Euro). Grund waren vor allem Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Komponentenfertigung in Vietnam.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0,1 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Inanspruchnahme des Kreditvolumens der vietnamesischen Tochtergesellschaft bei einer lokalen Bank.

Die Zahlungsmittel des Konzerns per 30. Juni 2024 beliefen sich auf 4,7 Mio. Euro und blieben damit gegenüber dem Wert zu Jahresbeginn nahezu konstant.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der FRIWO-Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2024 weltweit 1.060 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 1.701). Die schwächere Auftragslage und das somit geringe Produktionsvolumen sowie die Aufgabe der Komponentenfertigung führten zur Verringerung der Belegschaftsstärke in Vietnam. Die Mitarbeiteranzahl in Deutschland verringerte sich aufgrund des Betriebsteilübergangs im März an die Bever Elektronik GmbH auf 95 Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 155 Mitarbeiter).

Risiken und Chancen

Im Vergleich zu den Angaben im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 hat sich die Risikolage des FRIWO-Konzerns nicht wesentlich verändert.

Die Einschränkungen der globalen Liefer- und Logistikketten als Folgen der COVID-19-Pandemie sind nahezu überwunden, so dass sie im ersten Halbjahr 2024 keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die wirtschaftliche Entwicklung des FRIWO-Konzerns hatten. Jedoch kann der sich seit Oktober 2023 verschärfende Nahostkonflikt zu zukünftigen Beeinträchtigungen in den internationalen Liefer- und Logistikketten führen und damit auch negative Auswirkungen auf Beschaffung, Produktion und Lieferung des FRIWO-Konzerns oder auf die Nachfrage der FRIWO-Kunden haben. Auf der Beschaffungsseite wären begrenzte Materialverfügbarkeit, hohe Materialpreise und Frachtraten sowie knappe Logistikkapazitäten die Folgen. Beim Absatz könnte dies zur verspäteten Abarbeitung der Aufträge und zu Verzögerungen bei den Lieferterminen führen.

Auf der Absatzseite wurde FRIWO im ersten Halbjahr mit einer verhaltenen Nachfrage konfrontiert, die vor allem auf die konjunkturelle Schwächephase in wichtigsten Absatzländern und auf die anhaltend hohe Inflation zurückzuführen war. Auch die aktuell noch immer hohen Lagerbestände bei vielen Kunden trugen zu einer gesunkenen Nachfrage bei. FRIWO erwartet eine Entspannung der Auftragslage erst gegen Ende des Jahres.

FRIWO steht mit den Kunden fortlaufend in einem engen Austausch über abzunehmende Mengen und versucht gleichzeitig, die Disposition zu optimieren, um den Aufbau von Überbeständen zu vermeiden. Um Überkapazitäten zumindest teilweise zu reduzieren, werden zudem Neuprojekte vorgezogen.

Des Weiteren führt der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine weiterhin zu Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenspiel mit Lieferengpässen bestimmter Rohstoffe und Vormaterialien sowie hoher Inflationsraten. Hinzu kommt, dass fast die Hälfte der weltweiten Produktion des Gases Neon, das für die Produktion der Halbleiter-Bauelemente benötigt wird, aus der Ukraine stammt. Eine Fortsetzung oder Verschärfung des Krieges könnte zu Versorgungsengpässen der Halbleiterhersteller mit Neon und in der Folge zu höheren Preisen und zu längeren Lieferzeiten bei Halbleitern führen. Höhere Einkaufspreise und längere Beschaffungs- und Lieferzeiten wären die Folgen für den FRIWO-Konzern. FRIWO versucht, Lieferengpässe frühzeitig zu erkennen und wenn möglich durch Käufe auf Spotmärkten (sogenannte „Spot Buys“) zu umgehen.

Das Chancenprofil des FRIWO-Konzerns blieb im Berichtszeitraum gegenüber der Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen unverändert.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Die derzeitige Risikolage der FRIWO AG und des FRIWO-Konzerns wird als beherrschbar angesehen. Die Finanzierung des Konzerns ist nach der Ende 2023 erfolgten Verlängerung des Konsortialkreditvertrags bis Ende des Jahres 2025 sichergestellt.

Gleichwohl besteht zum Aufstellungszeitpunkt eine Unsicherheit, ob die mit den Banken vereinbarten Sanierungsmaßnahmen ausreichend Wirkung zeigen. Dabei ist der ausschlaggebende Faktor vor allem, inwieweit die Nachfrage im weiteren Verlauf des Jahres 2024 wieder anzieht und ob die in Indien geplanten Projekte wie erwartet hochlaufen. Insofern besteht das Risiko, dass der Sanierungspfad nicht eingehalten werden kann. In diesem Fall wären geeignete Maßnahmen zur Liquiditätssicherung erforderlich, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit sicherzustellen. Diese Gegebenheiten stellen ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns hat sich damit im Vergleich zur Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2023 nicht wesentlich verändert. Sie hängt aber insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Kundennachfrage ab – allesamt externe Faktoren, die die Gesellschaft nicht kontrollieren oder beeinflussen kann.

Die Gesamtchancenposition ist gegenüber der Darstellung am 31. Dezember 2023 im Wesentlichen als nahezu unverändert einzuordnen.

Ausblick

Nach der verhaltenen Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten 2024 geht der Vorstand unverändert von einer Belebung der Nachfrage in den Zielbranche der FRIWO und damit von einer stärkeren Umsatzentwicklung im Laufe des zweiten Halbjahres aus. Der Anstieg des Auftragseingangs im ersten Halbjahr indiziert bereits diese Entwicklung.

Auf der Aufwandsseite werden sich einerseits die umgesetzten Strukturanpassungen bei der Produktionsbasis des Konzerns, die Entspannung bei den Material- und Energiekosten und auch die im ersten Halbjahr nochmals verschärfte allgemeinen Maßnahmen zur Kosteneffizienz positiv auswirken. FRIWO erwartet andererseits weitere Vorlaufkosten für das Hochfahren der Produktion beim Joint-Venture in Indien, um den hohen Auftragsbestand abzuarbeiten. Auch wenn im laufenden Jahr erste Lizenzeinnahmen aus dem Gemeinschaftsunternehmen erwartet werden, geht der Vorstand noch von keinem nennenswerten Ergebnisbeitrag aus.

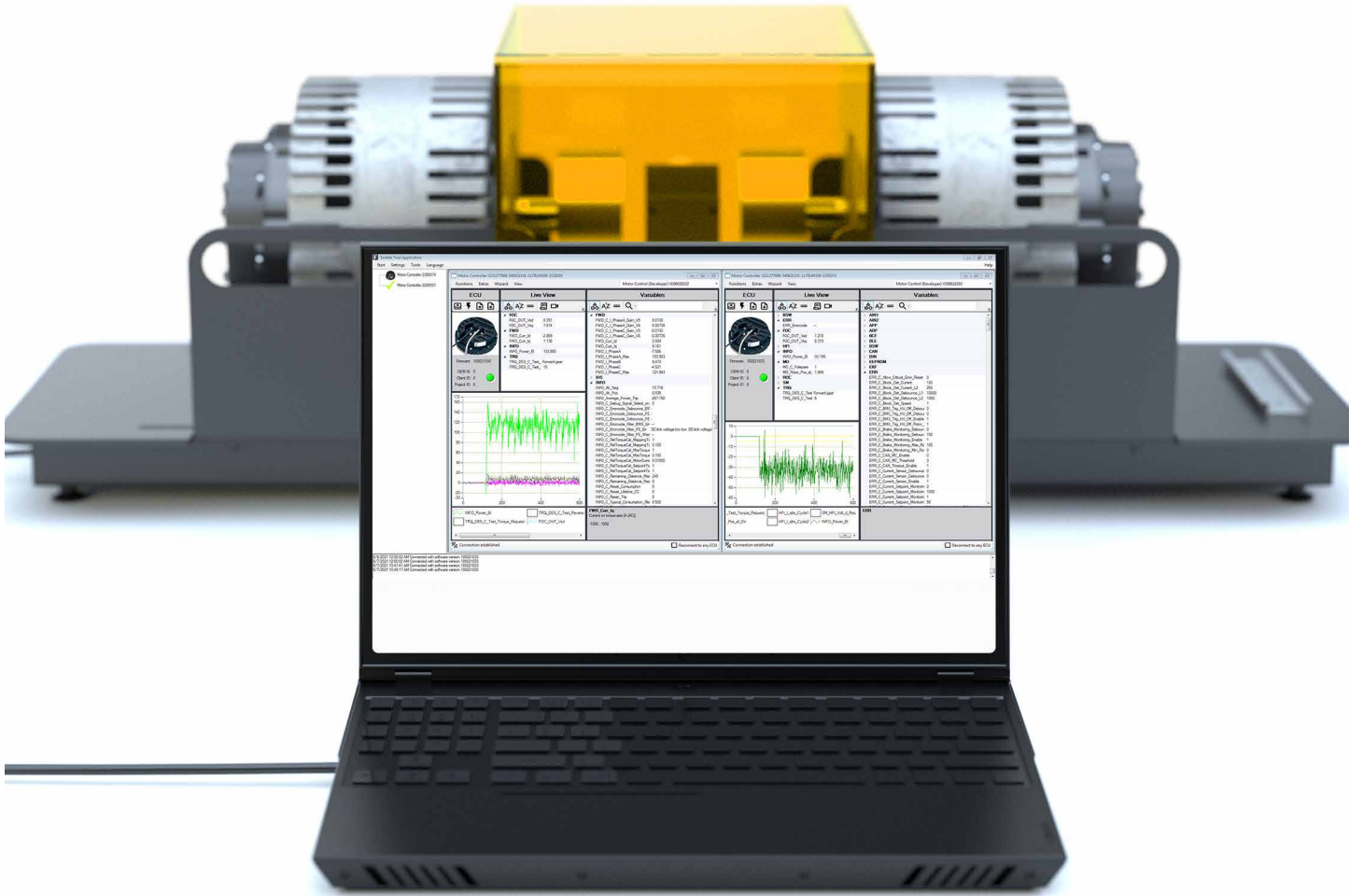
Das gemeinsam mit UNO MINDA betriebene Joint-Venture, an dem FRIWO 49,9 Prozent hält, läuft nach dem Produktionsstart 2023 auf Hochtouren. Es nimmt bereits heute eine marktführende Stellung bei E-Mobility-Antriebslösungen für Zwei- und Dreiradfahrzeuge in Indien ein.

Hohe Priorität für FRIWO hat die weitere Internationalisierung der Geschäfte, um die Abhängigkeit vom europäischen und speziell vom deutschen Markt weiter zu reduzieren. Neben Indien richtet sich der Blick dabei auch auf den nord-amerikanischen Markt, wo FRIWO über eine Niederlassung in den USA verfügt, und auf ausgewählte südostasiatische Länder. So befindet sich das Unternehmen – unabhängig vom Joint-Venture in Indien – in fortgeschrittenen Gesprächen über Partnerschaften mit Zwei- und Dreiradproduzenten in Indonesien und Vietnam. Dabei wird auch der Aufbau einer lokalen Produktion in diesen Ländern geprüft.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand von einem Konzernzusatz zwischen der bisher prognostizierten Spanne von 100 bis 120 Mio. Euro aus.

Beim Konzern-EBIT rechnet er 2024 unverändert mit einem in etwa ausgeglichenen Wert. Voraussetzung ist, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu der geplanten Geschäftsbelebung kommt und im weiteren Jahresverlauf die Gewinnschwelle erreicht werden kann.

Alle Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung stehen unter dem Vorbehalt, dass keine unvorhersehbaren negativen Ergebnisse von wesentlicher Tragweite für den FRIWO-Konzern eintreten.



Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in T Euro	1-6/2024	1-6/2023
Umsatzerlöse	40.784	59.657
Kosten der umgesetzten Leistungen	-36.892	-54.953
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.891	4.703
Vertriebskosten	-1.891	-2.250
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.202	-4.154
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.575	-6.912
Sonstige betriebliche Erträge	2.789	6.944
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-2.988	-1.668
Zinsertrag	53	5
Zinsaufwand	-1.801	-1.659
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-4.736	-3.323
Ertragsteuern	-128	-354
Konzernergebnis	-4.864	-3.677
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in Euro)	-0,57	-0,43

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in T Euro	1-6/2024	1-6/2023
Konzernergebnis	-4.864	-3.677
Gewinne / Verluste aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-197	-379
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-197	-379
Gesamtergebnis	-5.061	-4.056

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in T Euro	1-6/2024	1-6/2023
Konzernergebnis	-4.864	-3.677
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand/-ertrag	180	341
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.748	1.654
Abschreibungen	1.750	2.207
Veränderung der Rückstellungen	2.894	-257
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-574	0
Veränderung der latenten Steuern	-55	9
Veränderung der Vorräte	6.566	-1.295
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.226	11.464
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.694	-8.915
Gezahlte Zinsen	-1.469	-1.306
Erhaltene Zinsen	53	5
Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-124	-347
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte	-208	-285
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-1.024	-401
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	1.379	48
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-189	-643
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-305	-1.057
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1.013
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	885	-2.665
Aufnahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	490	0
Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	0	-14
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-349	-555
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	141	-569
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	2	-3.635
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	4.698	6.887
Zahlungsmittel zum Halbjahresende	4.700	3.252

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2024

Aktiva

in T Euro	30.06.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	153	153
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.489	3.780
Sachanlagen	5.914	6.575
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.025	1.370
Latente Steuern	3.146	3.091
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	1.574	1.574
	15.300	16.543
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	23.408	27.756
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.484	3.073
Vertragsvermögenswerte	9.230	13.775
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.886	2.176
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3.831	3.181
Zahlungsmittel	4.700	4.698
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	72	3.111
	51.613	57.770
Summe Aktiva	66.913	74.314

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2024

Passiva

in T Euro	30.06.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	22.242	22.242
Kapitalrücklage	28.328	28.328
Gewinnrücklagen	-42.334	-37.471
Sonstige Rücklagen	-556	-359
	7.679	12.740
Langfristige Schulden		
Gesellschafterdarlehen	12.509	12.202
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.840	1.840
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	518	836
Rückstellungen für Pensionen	2.105	2.178
Sonstige langfristige Rückstellungen	117	113
	17.089	17.169
Kurzfristige Schulden		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	3.755	4.404
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.268	18.778
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	620	665
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	915	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.505	16.322
Vertragsverbindlichkeiten	277	299
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.866	2.322
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	528	426
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.409	1.189
	42.145	44.405
Schulden	59.234	61.574
Summe Passiva	66.913	74.314

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2024

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der be- schlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzerneigenkapital
					Währungsumrechnung	
Stand am 31.12.2022	22.242	28.328	0	-26.364	706	24.912
Konzernergebnis				-3.677		-3.677
Sonstiges Konzernergebnis					-379	-379
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	-3.677	-379	-4.056
Stand am 30.06.2023	22.242	28.328	0	-30.041	327	20.856
Stand am 31.12.2023	22.242	28.328	0	-37.471	-359	12.740
Konzernergebnis				-4.864		-4.864
Sonstiges Konzernergebnis					-197	-197
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	-4.864	-197	-5.061
Stand am 30.06.2024	22.242	28.328	0	-42.334	-556	7.679

Konzernanhang für das erste Halbjahr 2024

Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2024, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt wurde.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2023 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsverschriften nach IFRS.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht verändert und umfasst damit nunmehr zwei inländische und vier ausländische Gesellschaften.

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	übriges Europa	Asien	übrige Regionen	sonstige Geschäfts- aktivitäten	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
1-6/2024								
Umsatzerlöse	10.539	24.503	3.874	1.868	0	40.784	0	40.784
Abschreibungen	617	903	152	78	0	1.750	0	1.750
Operatives Ergebnis	-1.069	285	-1.485	-28	-905	-3.202	0	-3.202
1-6/2023								
Umsatzerlöse	25.187	23.647	8.815	2.007	0	59.657	0	59.657
Abschreibungen	967	723	444	72	0	2.207	0	2.207
Operatives Ergebnis	1.560	-888	-1.922	-27	-423	-1.701	0	-1.701

Überleitung des Segmentergebnisses

in T Euro	1-6/2024	1-6/2023
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	-3.202	-1.701
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	215	33
Zinsertrag	53	5
Zinsaufwendungen	-1.801	-1.659
Ertragsteuern	-128	-354
Konzernergebnis	-4.864	-3.677

Angaben zu Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen dargestellt:

in T Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 30.06.2024	Buchwert 31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	8.484	3.073
Vertragsvermögenswerte	AC	9.230	13.775
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.886	2.176
Zahlungsmittel	AC	4.700	4.698
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Gesellschafterdarlehen	FLaAC	12.509	12.202
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	1.840	1.840
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLaAC	19.268	18.778
Leasingverbindlichkeiten		1.138	1.502
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaAC	13.505	16.322
Vertragsverbindlichkeiten	FLaAC	277	299
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaAC	1.866	2.322
Zusammenfassung pro Kategorie			
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Amortized Cost) (AC)		24.301	23.722
Finanziell Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLaAC)		49.265	51.762

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Das Gesellschafterdarlehen der Cardea Holding GmbH, Grünwald, an die FRIWO AG mit einem Nominalbetrag in Höhe von 10,1 Mio. Euro besteht weiterhin unverändert. Gegenüber dem Jahresende ist die Verbindlichkeit inkl. Zinsabgrenzung von 12,2 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro gestiegen.

Mit dem im Jahr 2022 mit der UNO MINDA gegründeten Joint-Venture UNO MINDA EV SYSTEMS PVT. LTD., Delhi, Indien, wurden Geschäfte im Rahmen von betrieblichen Liefer- und Leistungsbeziehungen getätigt, die im ersten Halbjahr 2024 zu Erträgen in Höhe von 1,3 Mio. Euro geführt haben (Vorjahreszeitraum: 65 T Euro). Zum 30. Juni 2024 bestanden Forderungen Höhe von 2,5 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 885 T Euro).

Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

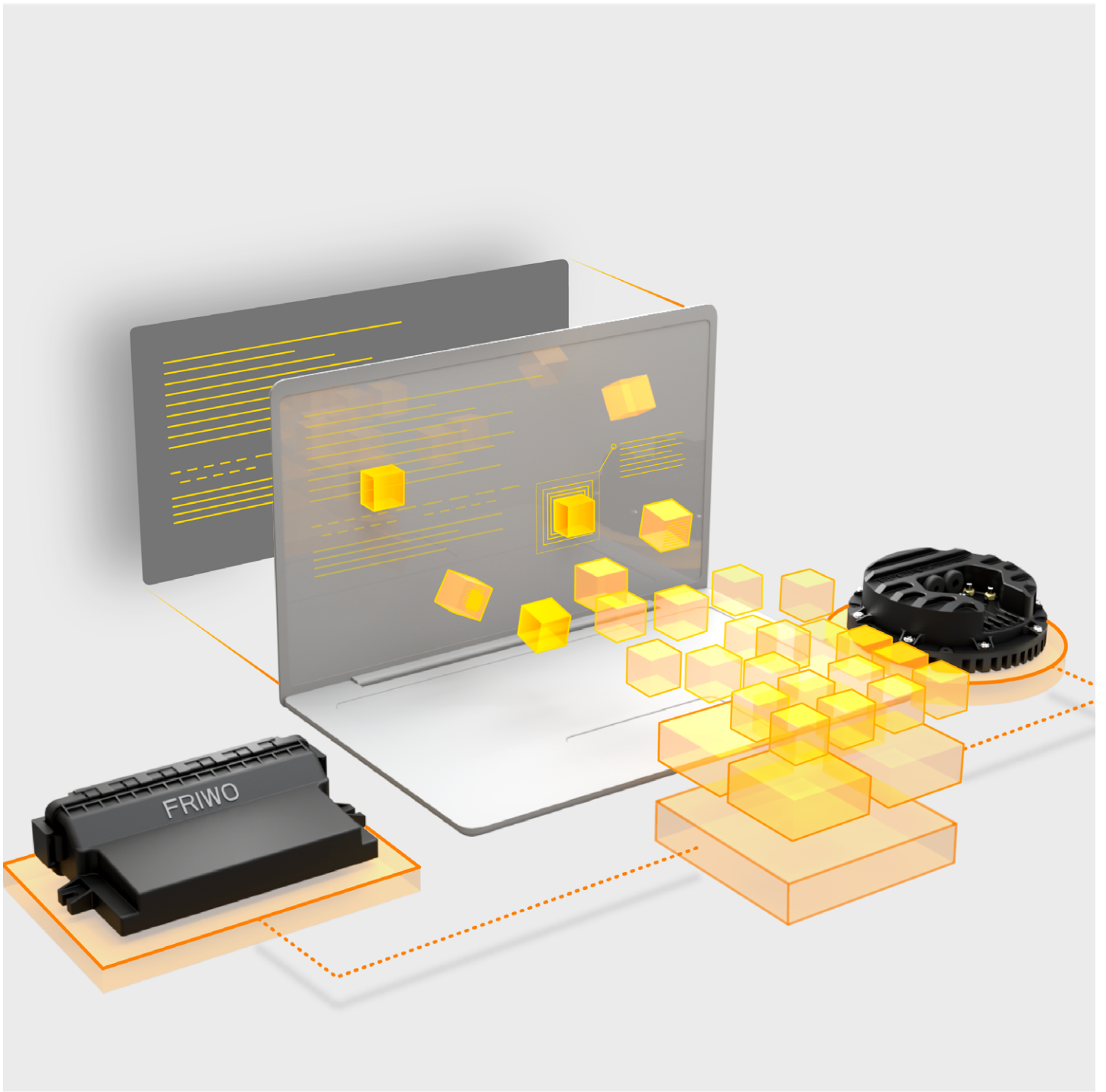
Sonstige Angaben

Die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochter der VTC GmbH & Co. KG, München, ist mehrheitlich an der FRIWO AG beteiligt. Der Konzernabschluss der FRIWO AG wird in den Konzernabschluss der VTC einbezogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach dem Stichtag eingetreten.

Im Juli 2024 wurde das Vertragsverhältnis zwischen der FRIWO AG und Herrn Oliver Freund, dem Finanzvorstand des Unternehmens, beendet. Seine Verantwortlichkeiten werden bis auf Weiteres von den beiden Vorstandsmitgliedern Rolf Schwirz und Roald Gréboval übernommen.



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Ostbevern, 02. August 2024



Rolf Schwirz
Vorstandsvorsitzender



Rood Gréboval
Vorstand



Termine und Adressen

Finanzkalender 2024

Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.

Pressemitteilung zum 3. Quartal 2024

7. November 2024

Adressen

FRIWO AG

Von-Liebig-Straße 11
D-48346 Ostbevern
Deutschland

WKN 620110

ISIN DE0006201106

Telefon: +49 (0) 25 32 / 81 - 0

Fax: +49 (0) 25 32 / 81 - 112

E-Mail: ir@friwo.com

Internet: <https://www.friwo.com>

Auf unserer Internetseite <https://www.friwo.com/de/about/investor-relations/> bieten wir Ihnen ein umfassendes Informationsangebot zur FRIWO-Aktie sowie zum Unternehmen. Sie finden dort unter anderem Termine, aktuelle Finanzberichte, Informationen zur Hauptversammlung und Finanzmittellungen.

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.